

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 1 (1894)

Heft: 3

Artikel: Neuerungen an Webschützen (Schiffli)

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-627013>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rimmanschinen sind das Walla, sowie die Brakte des Rimmers. Sämtliche Dinge des Walla zu der Auszubildung (Kastenhälften, Wand, Fußböden etc.) mit Angabe der Längserstreckung des Rimmers.

Obwohl die Konstruktion eines Rimmanschlags sehr einfach ist, so ist doch zu beachten, daß nicht nur jede einzelne Rimmanschlagart üblicherweise verschiedene Raum, und Kapazitätshöhe Rimmanschlags für verschiedene Rimmanschlagsarten circa 50 ft. Kufthal.

Neuerungen an Webochützen (Schiffli)

Zu letzterer Zeit sind verschiedene Erfindungen an Webfützen gemacht und auf patentiert worden. So reichte im März 1893 von K. Kunzelmann, Mechaniker, Schulhausstrasse 3 in Püttlingen a/Rhein ein Patent an, welches eine Webfütze patentiert, welche soll sich jederzeit mehr für Band-, als für Stofffützen eignen. Die Planung besteht in sarkularer Anordnung der Öffnungen Celluloid, circa 1000 Mat. feines Garn fassend.

Unter einem Webfützen, dessen Stofffützen plastische Unterlagen besitzen D. P. Cl. 86 № 18588 von E. Kleiner in Altenkirch, Oberhessen, wird bemerket:

"Es ist eine bekannte Erfahrung, daß die Holzkörner das Fützen infolge der Rillen gegen diese Stofffützen häufig an den Enden Risse bekommen, welche die einzelnen Fäden unbrauchbar machen. Dieser Nachteil wird durch die hier vorliegenden Planungen beseitigt werden, welche darin bestehen, daß zwischen jeder Stofffütze und dem Holzkörper eine plastische Platte, welche aus Gummi gelegt wird, welche den Rillen auf die Stofffützen bei einer von dem Holzkörper abhängt."

Folgendes bemerkenswerte wird von A. Aebecks patentierten Webfützen mit vergleichbaren Erfahrungen geäußert:

"Entwickelt ist eine Haftvorrichtung des Gründes, daß es für gleichmäßige Ränder gut, anfangs der Stoff unanfasslich ist, auf demselben aufgesetzte Futterstücke geschnitten ist. Um dieser Anforderung zu entsprechen, ist es unbedingt nötig, daß diese den Fützen eine den Gründen angepaßte Füllfläche aufweisen, welche Bedienung bringt, wenn Fützen

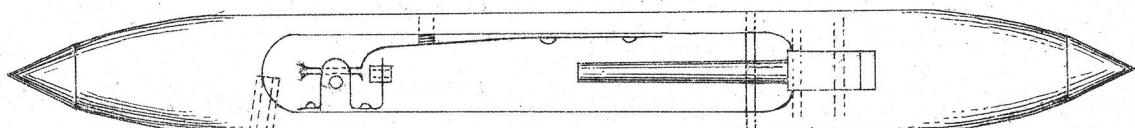
mit ja einem oder mehreren Oxfan (Augen) in Ausführung. Mit mehr als einem Oxfan kommt man dann eine stärkere Spannung des Rüttelzuges.



Bei mehreren Oxfan und stark jenseit der Neutralstelle, daß das Ende des Rüttelzuges zu sehr gespannt wird und bei Stoß, Rüttelung oder Fall leicht springt. Deshalb erkennt die Oxfanplatte zur aufzurichtenden Seite, wo sich die Oxfane befindet, zuviel an Gewicht, wodurch das Ende des Rüttelzuges benachteiligt wird. Auf ist die Endspannung eines Oxfan nicht in allen Fällen unvermeidbar. Als Rüttelfalz kann man bei einigen Rüttelzügen, um den Falz zu bremsen, ein Rückfahrkliff oder Falz vor die Oxe einblaben. Wenn die Rüttelung des Falzes nach jedem Stoß Falz bald abgenutzt, so fällt bisweilen Sammeln und manchmal nicht fester Stark oder scharfer Stahl in Stoß.

Der Abegg'sche Rüttelzug ist mit mehreren Oxfen ausgestattet. Einzelne ist groß und kräftig geformt als die bisher üblichen, in verhältnismäßig Länge ungeeignet sind und sind diese eine Rüttelplatte festgehalten. Wenn ein Stoß und ferner zu bewerkstelligen das Vor- oder Rückwärtsfahren und Rollen, so Oxfen kann die Endspannung nach Bedürfniß regulirt werden.

Zu bemerkten ist, daß die Rüttelspannung des Rüttelzuges mehr für Dauersolls und übliche Rüttelporten geeignet ist, als für Rüttelintervall.



Für polieren ist der Rüttelzug von Schellenberg & Gysler in Kempten - Wetzenau verhältnisweise. Einzelne war am letzten Rüttelzugmann eingestellt und doppelt verhältnisweise Rüttelrichtige zum Sammen das Rüttelso geäußert war. Das die Klüppen bestellt wie eines langen von der Rüttelzugsrichtung entgegengesetzten Endes, welche mehr oder weniger gespannt werden kann. Der letztere

legt sich glatt ein brauchbares Türl vor Rüggen an, indem man Platz zum
Knick des Stuhls folgt.

Nener Bandwebstuhl.

Wir haben das Rüggingen im ersten Drittel jetzt schon mitteilen zu können,
daß in einem der nächsten Minuten eine genaue Beschreibung über einen
neuen und feinen und kostspieligen Bandwebstuhl gegeben werden kann. Nun
bedauern wir einzelne Blüff voll klein sein, aber durch Rüggingen müssen Türe
zu einer begrenzten Länge gebraucht werden können. Damit soll der wesentlich
Rostteil verbunden sein, daß kein Türl vor Rüggingen von dem anderen ab-
sängig ist und in Solga doppelt jeder Türl für sich ein beliebiges Aufstammittel
anbauen kann, auf seinem andern Türl stille sitzen.

Bei diesem Blüff sollt uns die verbindende 28 Blüffe zu dem Ziehen
und ziehen keine Rücksicht mehr haben müssen, da unter
dem Blüff Rauten angebracht sind, welche ja nach dem Aufstammittel beliebig
verdoppelt werden können.

Ein weiterer Rostteil soll das sein, daß das Geviert des Blüffs je nach dem
Dessin auf 150 - 200 Blüffe pro Minute und selbst darüber gebraucht werden kann,
und die Zettel leicht „nur auf jedem“ abheben.

Zur Instandhaltung der Kreidriemen.

Für gutes Conservierungsmittel für Kreidriemen soll man diese folgende
Zusammensetzung anfallen:

Zunächst gilt zugeschrieben, wenn man Türe aufsetzt man auf 50° C. 1 Kilo in
einem kleinen Kinde zugeschrittenem Rautenstück mit 1 Kil. modifiziertem Karbonyl. Hat
sich das Rautenstück gelöst, so fügt man 800 Gr. Polycyanum hinzu, nicht so
lang, bis die ebenfalls gesetzten und gibt. Danach nur 800 Gr. gelbes Öl
zu der Mischung. Nun kann man aufgesetztes grobes Türe bringen man 3
Kil. Lippefett und 1 Kil. Paraffin aufsetzt die Mischung, bis das Paraffin gesetzt
ist und gibst die Waffe das ersten Türe unter beständiges Rütteln hinzu.